

Von CO2 bis KI - Die KinderUni OÖ macht aus Kids clevere Forscher

2.000 junge Studierende haben in den letzten beiden Wochen die Hörsäle und Labore, die Natur, Unternehmen und viele spannende Einrichtungen an den Standorten der KinderUni OÖ gestürmt. Unter dem Motto „Wissenschaft für Alle“ öffnet die KinderUni OÖ 2026 bereits zum 23. Mal Räume der Wissenschaft, Forschung und Kreativität für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 14 Jahren in ganz Oberösterreich.

STEYR, STEYR-LAND. „Das Staunen, das Lachen und die Begeisterung der jungen Studierenden sind nicht nur ansteckend – sie machen uns stolz und stimmen uns zuversichtlich für die Zukunft. In den ersten beiden Ferienwochen verwandelten sich die Standorte der KinderUni OÖ erneut in Orte voller Neugier, Kreativität und Entdeckergeist. An den Schauplätzen von Wissenschaft, Forschung und Praxis konnten Kinder und Jugendliche in die Welt der Innovation eintauchen und selbst forschen, experimentieren und gestalten.

Mein herzlicher Dank gilt den engagierten, hochmotivierten und kreativen Teams der KinderUni OÖ an den Standorten Linz, Wels, Hagenberg, Almtal, Ennstal und im Nationalpark Kalkalpen. Im September folgen mit der KinderUni Steyr, den Science Holidays Linz und dem Online-Format Weblab weitere spannende Angebote, die den Forschergeist junger Menschen fördern“, so KinderUni OÖ-Rektor Andreas Kupfer.

Über 200 Partner von den Universitäten, Fachhochschulen, Hochschulen, aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Umwelt und Natur, Industrie und Wirtschaft, Kunst, Kultur, Sport, Medien und Soziales wirken am Programm mit und bringen sich mit Lehrveranstaltungen ein.

Forschen in Großraming

Großraming verwandelte sich auch in diesem Jahr wieder in ein lebendiges Zentrum für Wissenschaft, Kreativität und Abenteuer. Unter dem Motto „Wissenschaft für ALLE“ nutzten zahlreiche Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 14 Jahren die Gelegenheit, bei der KinderUni Ennstal in die Rolle von Forschern, Technikern und Künstlern zu schlüpfen. In den Räumlichkeiten in Großraming wurde getüftelt, analysiert und Neues erschaffen – weit weg vom klassischen Schulalltag. Das Programm 2026 bot eine Mischung aus Naturwissenschaften, digitalen Medien und sportlichen Herausforderungen. Während die „CO₂-Detektive“ chemische Rätsel lösten und die „DNA-Detektive im Obstgarten“ die Geheimnisse der Biologie entschlüsselten, hieß es bei der „Kanutour auf der Enns“ ab in die Natur und Action pur! Auch körperliches Geschick war gefragt, etwa beim „Parkour & Freerunning“, wo die Teilnehmenden lernten, Hindernisse elegant zu überwinden. Besonders stark besetzt war heuer der digitale Sektor.

Im Kurs „Künstliche Intelligenz – Wie lernt eine Maschine?“ erforschten die Kids die Logik hinter modernen Algorithmen, während sie als „Social Media Profis“ lernten, wie man Inhalte verantwortungsbewusst und kreativ gestaltet. Im Workshop „Hollywood in deiner Hosentasche“ lernten die jungen Medienschaffenden Tricks, wie man mit dem Smartphone spannende Kurzfilme dreht. Dass Technik auch ganz praktisch sein kann, zeigten die Kurse „Am Bau mit Drohne und GPS“ sowie das Duell „Traktor oder Sportwagen – wer hat wirklich mehr Power?“. Auch die Kreativität und das Handwerk kamen nicht zu kurz. In der „fabulösen Lehm-Werkstatt“ entstanden haptische Kunstwerke, während im Kurs „In 180 Minuten zum:r Schauspieler:in!“ die Bühne erobert wurde. Bei der Abschlussfeier nach den drei aufregenden Tagen wurden Ergebnisse aus einigen Workshops stolz den Eltern und Ehrengästen präsentiert und allen jungen „Student:innen“ die Urkunde „Diplomierter Schlaufuchs“ sowie ein Eis am Stiel überreicht.

Projektleiterin Mary Laussamayer zieht eine positive Bilanz: „Es ist jedes Jahr aufs Neue inspirierend, mit welcher Unvoreingenommenheit und Begeisterung die Kinder an komplexe Fragestellungen herangehen. Unser Ziel ist es, den Kindern nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie zu ermutigen, ihre Umwelt aktiv zu hinterfragen und mitzugestalten – sei es im Labor, am Computer oder draußen in der Natur.“

Science Holidays in Steyr

„Raus aus der Stadt, rein in den Nationalpark“ hieß es von 20. bis 24. Juli für 40 wissbegierige Jungforscher von 8 bis 12 Jahren. Sie erkundeten gemeinsam mit Wissenschaftlern und einem Rangerteam die Geheimnisse rund um die Waldwildnis des Nationalpark Kalkalpen.

Ausgehend von der FH Steyr begaben sich die Jungforscher, ausgestattet mit Forschungstagebüchern und zahlreichen Forschungsfragen im Gepäck, auf Erkundungstour ins Reichraminger Hintergebirge sowie ins hauseigene Wasserlabor. Beim Interview mit einem Forscher durften sie sämtliche Fragen rund um Forschung stellen. Was macht ein Forscher so den ganzen Tag? Wieso ist Forschung für uns wichtig? Was wird genau erforscht? Was bedeutet Artenvielfalt und warum ist sie so wichtig für unser Überleben?

Bei den Exkursionen in die Waldwildnis des Nationalpark Kalkalpen erlebten sie u.a. hautnah, warum das viele Totholz und auch die oft als lästig empfundenen Insekten und die unscheinbaren Pilze mit ihrem weit verzweigten Mycel unter der Erde ein wichtiger Teil des Ökosystems sind.

Highlights der Nachwuchsforscher waren neben den kleinen Wanderungen auf einsamen Pfaden durch die Waldwildnis das Baden im Wildbach, die Experimente und Untersuchungen im Wasserlabor, das selbständige Erkunden und Erforschen und die zahlreichen Entdeckungen von Tierspuren – u.a. wiederum die Hochzeit von den geschützten, auffällig blau gefärbten, Alpenbockkäfern im Totholz.

Projektleiterin Petra Schabhüttl: „Wissenschaft und Forschung lebt von der Neugierde und die ist bei Kindern noch sehr ausgeprägt. Und keine Umgebung bietet sich da besser an als die Waldwildnis und die ungezähmten Bachläufe im Nationalpark Kalkalpen. Hier kann man noch ganz viele Entdeckungen machen. Getreu dem Motto „Was man kennt, das schützt man“ möchte ich den Blick auf die kleinen Dinge lenken, um irgendwann einmal das große Ganze zumindest in Ansätzen verstehen zu können. Neben Wissensvermittlung steht natürlich auch der Spaß und der Bewegungsaspekt sowie das Miteinander im Vordergrund. Nach dieser Woche kann ich sagen, dass uns das sehr gut gelungen ist.“